

**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie  
und Landwirtschaft (L)**

**Bericht der Verwaltung  
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L)  
am 08.06.2017**

**Benchmark-Bericht Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühren**

**Sachdarstellung:**

Die Abgeordnete Dr. Maike Schaefer hat in den Sitzungen am 5.11.2015 und am 23.02.2017 um einen Bericht zum Thema „Benchmark Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühren“ gebeten.

Es ist hierbei zwischen der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr zu unterscheiden.

Die Abwasserabgabe beruht auf einer bundesgesetzlichen Regelung, dem Abwasserabgabengesetz – AbwAG, das durch die Ausführungsgesetze der Bundesländer ergänzt wird (in Bremen: Bremisches Abwasserabgabengesetz). Die Abwasserabgabe, die durch die Länder erhoben wird, ist für das Einleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) in ein Oberflächengewässer oder in das Grundwasser zu entrichten. Die bundeseinheitlich festgesetzte Höhe richtet sich beim Einleiten von Schmutzwasser grundsätzlich nach der Schädlichkeit des Abwassers, die mit Hilfe ausgewählter Schadstoffparameter bestimmt wird. Beim Niederschlagswasser wird die Abwasserabgabe in pauschalierter Form ermittelt. Aufgrund der bundeseinheitlichen Abgabenhöhe wird hier von einer Darstellung im Bundesländervergleich abgesehen. Über die Verwendung der Abwasserabgabe wird die Deputation regelmäßig informiert, zum Aufkommen und Verteilung der Abwasserabgabe auf die Städte Bremen und Bremerhaven wurde in der Sitzung der Deputation am 19.01.2017 ein Bericht der Verwaltung vorgelegt.

Neben der Abwasserabgabe steht die Wasserentnahmeabgabe, bzw. das Wasserentnahmeentgelt, das für das Entnehmen von Wasser aus oberirdischen Gewässern oder aus dem Grundwasser zu zahlen ist. In Deutschland erheben derzeit 13 Bundesländer ein Wasserentnahmeentgelt (WEE). Bayern, Hessen und Thüringen verzichten auf ein entsprechendes Entgelt.

Zwischen den verschiedenen Abgabenkonstruktionen der Bundesländer bestehen erhebliche Unterschiede. Diese bestehen bereits bei der ausschließlichen Erhebung auf die Wasserentnahme auf Grundwasser (z.B. Hamburg und Berlin) oder einer erweiterten auf Grund- und Oberflächenwasser. Die Höhe der Abgabesätze variiert ebenso stark wie die Bemessungsgrundsätze hinsichtlich der Benutzungstatbestände und –zwecke. Gleiches gilt für die zahlreichen Ausnahmeregelungen bezogen auf Branchen, Bagatellgrenzen oder ökologische Aspekte. Vor diesem Hintergrund kann

ein Vergleich zwischen allen 13 Bundesländern mangels einheitlicher Bezugswerte und Bemessungsgrundlagen nicht sinnvoll und zielführend dargestellt werden.

Angesichts der im Vordergrund stehenden Standortfrage wird der Vergleich der Wasserentnahmeentgelte auf Bremen und Niedersachsen beschränkt.

### Bremen/Niedersachsen

|   |  | HB     | NI    |                     |
|---|--|--------|-------|---------------------|
| <b>1.</b>   | <b>Öffentliche Wasserversorgung</b>                                  | 0,05   | 0,075 | Euro/m <sup>3</sup> |
| <b>2.</b>   | <b>Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten von Grundwasser</b>        |        |       |                     |
| 2.1   | zur Grundwasserabsenkung/Wasserhaltung                               | 0,025  | 0,037 | Euro/m <sup>3</sup> |
| 2.2   | zur Kühlung  | 0,025  | 0,037 | Euro/m <sup>3</sup> |
| 2.3   | zur Beregnung und Berieselung  | 0,005  | 0,007 | Euro/m <sup>3</sup> |
| 2.4   | zur Fischhaltung   | 0,0025 | 0,004 | Euro/m <sup>3</sup> |
| 2.5   | zu sonstigen Zwecken   | 0,06   | 0,09  | Euro/m <sup>3</sup> |
| <b>3.</b>   | <b>Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern</b> |        |       |                     |
| 3.1   | bei einer Entnahmemenge von bis zu 500 Mio m <sup>3</sup> jährlich   | 0,005  |       | Euro/m <sup>3</sup> |
| 3.2   | bei einer Entnahmemenge von über 500 Mio m <sup>3</sup> jährlich     | 0,003  |       | Euro/m <sup>3</sup> |
|   | zur Kühlung  |        | 0,013 | Euro/m <sup>3</sup> |
|   | zur Beregnung und Berieselung  |        | 0,007 | Euro/m <sup>3</sup> |
|   | zu sonstigen Zwecken   |        | 0,03  | Euro/m <sup>3</sup> |
| <b>Gesamteinnahmen Wasserentnahmeentgelt Bremen 2015: 3.709.444, 61 €</b> |  |        |       |                     |
| Hinweis: keine Darstellung der jeweiligen Ausnahmetatbestände             |  |        |       |                     |

Niedersachsen hat zum 01. Januar 2015 eine Anpassung der Wasserentnahmegebühr um die eingetretene Inflationsrate vorgenommen.

### Vergleich der Gebühren in Niedersachsen bis 2014 mit den jetzt geltenden Gebühren

| Tatbestand nach Anlage zu § 2 Abs. 1 BremWEGG | Verwendungszweck   | Gebührensatz bis 2014 €/m <sup>3</sup> | neuer Gebührensatz €/m <sup>3</sup> | Erhöhung in %  |
|---|--|--|-------------------------------------|----------------|
| 1.  | <b>Öffentl. Wasserversorgung</b>   | 0,05113                                | 0,075                               | 46,68 %        |
| 2.  | Entnehmen und Ableiten von Wasser aus <b>oberirdischen Gewässern</b>       |  |                                     |                |
| 2.1   | zur Kühlung  | 0,01023                                | 0,013                               | 27,08 %        |
| 2.2   | zur Beregnung und Berieselung  | 0,00511                                | 0,007                               | 36,99 %        |
| 2.3   | zu sonstigen Zwecken   | 0,02045                                | 0,030                               | 46,70 %        |
| 3.  | Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von <b>Grundwasser</b> |  |                                     |                |
| 3.1   | Wasserhaltung  | 0,02556                                | 0,037                               | 44,76 %        |
| 3.2   | Kühlung  | 0,02556                                | 0,037                               | 44,76 %        |
| 3.3   | Beregnung und Berieselung  | 0,00511                                | 0,007                               | 36,99 %        |
| 3.4   | Fischhaltung   | 0,00256                                | 0,004                               | 56,25 %        |
| 3.5   | Sonstige Zwecke  | 0,06136                                | 0,090                               | 46,68 %        |
|   | <b>Durchschnitt</b>  |  |                                     | <b>42,98 %</b> |

Eine Anpassung der Wasserentnahmegebühr in Bremen in Höhe des Inflationsausgleichs würde zu folgenden Ergebnissen führen:

### Inflationsausgleich in Folge der Geldentwertung seit 2004

|           | Bremen   | aktuell<br>in €/m <sup>3</sup> | Inflations-<br>änderung<br>in €/m <sup>3</sup> | Erhöhung<br>in<br>Prozent |
|-----------|--|--------------------------------|--|---------------------------|
| <b>1.</b> | <b>Öffentliche Wasserversorgung</b>                                  | 0,05                           | 0,06   | 20%                       |
| <b>2.</b> | <b>Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten von Grundwasser</b>        |                                |  |                           |
| 2.1       | zur Grundwasserabsenkung/Wasserhaltung                               | 0,025                          | 0,029  | 16%                       |
| 2.2       | zur Kühlung  | 0,025                          | 0,029  | 16%                       |
| 2.3       | zur Beregnung und Berieselung  | 0,005                          | 0,006  | 20%                       |
| 2.4       | zur Fischhaltung   | 0,0025                         | 0,0029   | 16%                       |
| 2.5       | zu sonstigen Zwecken   | 0,06                           | 0,07   | 17%                       |
| <b>3.</b> | <b>Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern</b> |                                |  |                           |
| 3.1       | bei einer Entnahmemenge von bis zu 500 Mio m <sup>3</sup> jährlich   | 0,005                          | 0,006  | 20%                       |
| 3.2       | bei einer Entnahmemenge von über 500 Mio m <sup>3</sup> jährlich     | 0,003                          | 0,004  | 33%                       |

### Beschlussvorschlag:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.